

Inhalt

EINLEITUNG Kultureller Kontext

1. <i>Forschen und Gedenken: Geschichte des Projekts</i>	11
2. <i>„Euthanasie“ und Umsiedlung: Stand der Forschung</i>	46
3. <i>Historiker als Detektive: Spurensuche als Methode</i>	77

I. „JAGD NACH KRANKEN“

Ein Arzt im „Heim ins Reich“-Einsatz.

Der Umsiedlungs-Gebietsarzt und spätere Leiter des Umsiedlergesundheitsdienstes in der Auslandabteilung der Reichsärztekammer über die Umsiedlung von Kranken, Alten und Hilfsbedürftigen 1940

I.A. <i>„Ich dachte, es ginge zu einer Expedition nach Afrika“</i> Kungärzte im Auslandseinsatz	93
I.B. <i>„Meine Arbeit als Gebietsarzt“ – und „Die Jagd nach Kranken“</i> Der Bericht von 1941 – und die Urschrift von 1940	105
I.C. <i>„Wir wollten ja nicht Tote umsiedeln, sondern Lebendige!“</i> Gespräch mit Dr. Ritter	118
I.D. <i>„Was danach im Lager oder auf dem Schiff passierte, davon weiß ich nichts“</i> Kritische Fragen nach „Euthanasie“	126

II. „SCHWIERIGE AUFGABEN ...“

NS-Schwestern im „Heim ins Reich“-Einsatz.

Auswertung des Nachlasses der NS-Oberin „Schwester Dorothee“, zweite Stellvertreterin der Generaloberin im Reichshauptamt für Volkswohlfahrt und „Führerin“ der NS-Schwestern bei den „Heim ins Reich“-Umsiedlungen aus Bessarabien, der Dobrudscha und der Bukowina 1940

II.A. Annäherungen an <i>Schwester Dorothee</i>	133
II.A.1 Rekonstruktion: Geschichte des Nachlasses (1940–2007)	134
II.A.2 Biografie: <i>Dora – Dörthen – Dorothee – Dora P.</i> (1899–1989)	153
II.A.3 Karriereweg einer NS-Schwester (1935–1941)	196

II.B. SPURENSUCHE in der Biografie in sieben Fragmenten	207
II.B.Spur 1: Parteimitgliedschaft	207
II.B.Spur 2: „Von Vergasungen noch keine Ahnung“ Fortbildung in Tutzing	209
II.B.Spur 3: Kinderschutzkongress und Kinder-„Euthanasie“	213
II.B.Spur 4: Vermittlung von NS-Schwestern in Konzentrationslager	220
II.B.Spur 5: „Geflohenes Personal“ Besetzte Krankenhäuser in Polen 1939/1940	223
II.B.Spur 6: August 1941: Stopp der „T4“ und Ausstieg als „Ehrenmitglied“	230
II.B.Spur 7: September 1941: Der Kinofilm <i>Ich klage an</i> und Schwester Dorothees Hoffnung auf Legalisierung der „Euthanasie“ . .	236
II.C. SPURENSUCHE im Bessarabien-Nachlass in 19 Fragmenten	240
II.C.Spur 1: Einberufung des Umsiedlungskommandos „Bereithalten zum Sondereinsatz“	240
II.C.Spur 2: Sammelplatz Wien „Unbedingte Pflichterfüllung oder Verzicht an der Aufgabe“	242
II.C.Spur 3: Nicht umgesiedelt: Juden „Ja, und diese Leute waren deutschsprachig, wurden aber nicht umgesiedelt“	249
II.C.Spur 4: Selten umgesiedelt: Mischehen „Sehr viele Ehen wurden in diesen Tagen geschieden“	258
II.C.Spur 5: Wo sind sie geblieben? Pfleglinge aus bessarabischen Heimen „Biologisch ist die Bevölkerung gesund“	263
II.C.Spur 6: Vorkommando „Da gab es natürlich mehr zu tun“	267
II.C.Spur 7: Entlausungen „Früh 6 h alles antreten zur Kontrolle!“	270
II.C.Spur 8: Lager Semlin: DRK-Zelt und Lazarettzug „Der Tagesablauf [...] war ein militärischer“	276
II.C.Spur 9: Lager Prahovo: ein weißer Fleck	280
II.C.Spur 10: Lager Galatz I: Konkurrenzen „Daß wir mehr zentral liegen müssten“	282
II.C.Spur 11: Lager Galatz II: Selektion der Kinder Die „Säuglingskoch- und Badeküche“ der NS-Schwestern im Haus der Lagerverwaltung	290
II.C.Spur 12: Lager Galatz III: Isolierte Kinder Die „Kinderklinik“, ein „besonderes Kinderkrankenhaus“ im Lazarett . .	298
II.C.Spur 13: Lager Galatz IV: Meldepflichten in der „Erwachsenenbetreuung“ „Die Bessaraber wollten nicht krank sein“	305

II.C.Spur 14: Häfen Kilia und Reni: Schiffe mit Krankenstuben und Lazarettsschiffe „Kinder mit ihren Müttern und ganz alte Leuten“	310
II.C.Spur 15: Dobrudscha November 1940: NS-Schwester „z.b.V.“ „Gesundheitsbogen“ und „wilde Umsiedler“	318
II.C.Spur 16: Südbukowina November 1940: Vorkommando „Neue, schwierige Aufgaben ...“ und blasse Umsiedler	327
II.C.Spur 17: Berlin: das Reichshauptamt der NSV nach der Umsiedlungsaktion „Ärger“ und „gespannte Verhältnisse“	347
II.C.Spur 18: Lücken im Lebenslauf 1941: Schwesternholung Berlin, Karlsbrunn, Peterswaldau, Herrsching oder anderswo	350
II.C.Spur 19: Wien: Sterbehilfe für NS-Schwester „Seelisch die besten Voraussetzungen dazu“	363

III. FAZIT UND FOLGEN

Das Fazit der Spurensuche und die Folgen	371
--	-----

Q

DAS QUELLEN-INVENTAR

Die Dokumente aus dem Nachlass der Führerin der NS-Schwesternschaft
bei der „Heim ins Reich“-Umsiedlung aus Bessarabien,
der Dobrudscha und der Bukowina 1940.
Kommentierte Edition

Q1/LEBENSBERICHT

Der Bessarabieneinsatz in den Lebenserinnerungen von Dora P. alias Schwester Dorothee. Ausschnitt aus dem Typoskript: „Das war mein Leben!“ (1986–1989)	383
---	-----

Q2/TAGEBUCH

Das Tagebuch der Führerin der NS-Schwesternschaft im Umsiedlungseinsatz: „Bessarabien – D. Rakow Sept./Nov. 1940“	390
--	-----

Q3/EINZELBLÄTTER

Einzelne Blätter, Notizblätter, Karten, Skizzen im Bessarabien-Nachlass von NS-Oberin „Schwester Dorothee“	432
--	-----

Q4/LAGERBEFEHLE

Lagerbefehle im Lager der Volksdeutschen Mittelstelle Galatz vom 21. September bis 1. November 1940	455
--	-----

Q5/FOTOS

Fotos der Umsiedlung aus Sicht der NS-Schwestern im Zeitraum vom 3. September bis 16. November 1940	468
--	-----

Q6/BRIEFE

Briefe von NS-Schwestern aus dem Umsiedlungseinsatz (September 1940 bis September 1941)	527
--	-----

Q7/BERICHTE

Berichte der NS-Schwestern über den Umsiedlungseinsatz 1940 . . .	586
---	-----

IV. ANHANG

Verzeichnisse und weitere Quellen

IV.A. Abkürzungen	643
-----------------------------	-----

IV.B. Namensverzeichnis zur Spurensuche	644
---	-----

IV.C. Weibliche Hierarchien	664
---------------------------------------	-----

IV.D. Geographisches Verzeichnis zur Spurensuche mit Ortsnamenskordanz	666
---	-----

IV.E. Alphabetische Register

a. Personen	697
b. Orte	703

IV.F. Literatur und weitere Quellen

a. Archive und Privatarchive	712
b. Literatur und gedruckte Quellen	714
c. Weblinks	731
d. Theater und Film	732
e. Zeitschriftenbeiträge zum Projekt <i>Verschwundene Umsiedler</i>	732
f. Bildnachweise	735

IV.G. Dank und Rückblick	736
------------------------------------	-----

IV.H. Berlin-Topografie: T4 und NS-Schwesternschaft	744
---	-----